Subjektives Befangenheitserleben personzentrierter Psychotherapeut:innen

Diese im Zuge des Fachspezifikums am APG.IPS verfasste schriftliche Abschlussarbeit befasst sich mit Inkongruenzerleben vonseiten personzentrierter Psychotherapeutenpersonen, das durch Resonanzen in therapeutischen Beziehungen entsteht. Anhand von Fachliteraturanalyse, qualitativer Daten einer explorativen Fokusgruppe und daraus gewonnenen grounded theory-Ergebnissen werden häufige Erscheinungsformen, Umgangsmöglichkeiten und systematische Reflexionshilfen bezüglich Inkongruenzerleben und ethischer Dilemmata besprochen. Um subjektiver Befangenheit vorzubeugen, werden auch Anregungen für die Ausbildung zur Förderung ethischer Kompetenzen genannt.

Daniela Syczek, 28.02.2026